



NAKURAPIE

BY FLORIAN SAUER

CASSIA FISTULA Eine Geschichte alter Gesundheitsanwendungen



@nakurapie #nakurapie



Natürliche Entgiftung in Selbstdurchführung aus alter Zeit

Cassia Fistula ist nach uralter Geschichte, eine sehr verehrte und bedeutende Heilfrucht. Wir finden ihre Wahrsagungen in germanischer Heilkunst bis hin zu biblischer Geschichte. Sehr wirkungsvoll und in allen Bereichen unterstützend soll ihre Anwendung gewesen sein.

Dieser indische Goldregen wurde vor über 2500 Jahren schon zur Entgiftung, inneren Reinigung und als unterstützende Ausleitungsmaßnahme eingesetzt. Da sie aufgrund ihrer natürlichen Wirkstoffe eine Dünndarm/Dickdarm aktivierende Funktion besaß, wurde sie besonders bei allen Fastenkuren bis hin zu natürlichen Leberreinigungen eingesetzt. Chemische Bittersalze gab es nämlich damals noch nicht. Krankheiten wurden in Ursachenfindung und nicht wie heute durch medizinische Symptomunterdrückung behoben. Bis heute ist diese Frucht der chemischen Pharmazie ein Dorn im Auge, da sie frei und wildwachsend in vielen subtropischen Ländern wie Thailand, Indonesien, Ägypten, Indien, Sri Lanka, Malaysia ist. Damals konnte sie jeder ganz einfach für sich zubereiten und anwenden. Heute möchte man sie gerne als Arzneimittel einstufen, da sie damit den leichten und freiverkäuflichen Weg zu den Menschen verliert. Nach diversen Internetrecherchen soll bis heute noch mutige Menschen geben, die sie sehr gerne zur Selbstbehandlung und ausleitenden Eigenmaßnahme zu Hause verwenden.



Bei fast allen körperlichen Beschwerden kam sie erfolgreich zum Einsatz. Als Maßnahme zur Stoffwechsellanregung aller Organe war sie immer die erste Wahl. Sie soll unsere Feinstofflichkeit in Einklang gebracht und die Sensibilisierung der natürlichen Instinkte belebt haben.

Bei entsprechender Dosierung wurde sie als schonendes Ausleitungsprodukt auch bei Parasiten und für sanfte, aber sehr wirkungsvolle Darmreinigungen benutzt. Sie soll nach Erzählung das 50 – 70-Fache ihrer eigenen Menge an Giftstoffen gebunden, transportiert und zur Ausscheidung gebracht haben. Ein Darmaufbau war damals nicht notwendig da sich das Biotop und das Milieu des Darmes durch dieses Naturprodukt nicht veränderten.

In der Natur hat alles einen Sinn. Zufälle gibt es nicht. Vielleicht hat die Cassia Fistula mit ihrer braunen, leicht gewellten Stangenform und der im Innern schmierig, schwarzen und mit Melasse bezogenen Scheibchen, aus bestimmtem Grunde das Aussehen unseres Darmes samt Blinddarm bekommen.

Heutzutage werden vorwiegend chemische Darmreiniger und Abführmittel wie Bitter – und Glaubersalze verwendet. Diese sollten jedoch gemieden werden, da sie bei häufiger Anwendung unseren gesamten Verdauungstrakt beeinträchtigen und am Ende mehr Nachteile als Vorteile bringen. Sie können sozusagen das gesamte Milieu (Biotop) der Mikroorganismen in unseren Därmen zerstören und den Körper durch zu starke osmotische Eigenschaften stark dehydrieren. Dies kann zu Verdauungsbeschwerden, Stoffwechselblockaden, Fäulnis und verstärkten Entzündungen führen.

Spätestens hier, wird dann folgend auch die Aufnahme von Nährstoffen stark beeinträchtigt.

Es wird von der Einnahme solcher Abführmittel grundsätzlich abgeraten.

Körperreinigungen und Entgiftungen mit natürlichen Pflanzenextrakten, Veränderungen der Lebensweise, Ernährungsumstellung, wandelnde Denkweisen, Infragestellung heutiger Vorgehensweisen und innere Seelenschau sollen jedoch die besseren Wege sein, um körpereigene Heilungserfolge zu erzielen.

Wo manch ein Mediziner hier unwissend abwinkt, wurde ein anderer lernend überrascht.

Es gibt auch heute im Internet noch viele Berichte von Menschen die körperlichen Beschwerden haben und die Cassia für sich anwenden. Es ist sehr schön, dass auch immer mehr Mediziner und Heilpraktiker mit der Anwendung und Behandlung von Cassia Fistula beginnen möchten und sich der unnatürlichen Methoden neuzzeitlicher Wirtschaftsmedizin wieder lossagen.



Wie wurde die Cassia Fistula früher als natürliches Entgiftungs- und Ausleitungsprodukt zubereitet?

Achtung: Diese Anleitung dient der Beschreibung aus alter Zeit und nicht der Anwendungsaufforderung!

Anwendung flüssig vor 2500 Jahren: Hier wurde Cassia flüssig angesetzt und als Wirkextrakt getrunken. Im Vergleich zur lutschenden Anwendung, wanderte sie so viel besser durch den Verdauungstrakt. So kam sie an fast allen Stellen fließend vorbei und konnte somit viel mehr Giftstoffe binden. Durch das flüssige Trinken umging man die instinktive Sperre der Überdosierung und nutzte es in natürlicher Eigenschaft zur ganzheitlichen Darmentleerung zwischen der zweiten und zehnten Stunde nach Einnahme.



Hierzu wurde die Schote mit einem Stößel (Nussknacker) aufgekackt und der gesamte Inhalt (Kerne und Scheiben) herausgelöst. Der Inhalt wurde leicht zusammengedrückt und zu einer kleinen runden Kugel geformt. Diese war in etwa so groß wie ein Tischtennisball. Genau diese Einheit benötigte man für ganzheitliche Ausleitungen eines Erwachsenen. Kinder bis 12 Jahre wurden hier nur mit 1/3 davon unterstützt. Zwischen 12 und 16 Jahren wurde die Hälfte der Kugel mit gleicher Flüssigkeit angesetzt.

Diese ausgelöste Masse wurde in gut 100 ml lauwarmen Wasser eingeweicht und bei Zimmertemperatur mindestens 6 h stehen gelassen. Bei Vergiftungen oder anderen Notfällen ging es auch im Schnellverfahren, dass mit warmem Wasser und einem Schneebesen ähnlichen Werkzeug eine schnellere Herstellung gelang. Man konnte es bis zu 3 Tage stehen lassen und immer noch trinken. Hier fermentierte es sogar noch ein wenig mehr, was den Nutzen erhöhte. Man trank die verflüssigte und ausgesiebte Cassia-Melasse stets in richtig gut abgelöster Form, da hiermit ein viel besseres Reinigungsergebnis erzielt werden konnte. In gelutschter Form funktioniert es auch, jedoch war hier eine konstante Dosierung aufgrund unterschiedlicher Cassia-Größen erschwert. Flüssig getrunken konnte es zügig vorankommen und den ausscheidenden Erfolg bringen. Es konnte sich besser mit Körpergiften oder Schlacke-Stoffen verbinden und ergiebiger zur Ausscheidung kommen. Es war schonender, wirkungsvoller und geschmacklich sogar, fruchtig und lecker.



Wurden die Cassia-Scheiben mit den nicht zu gebrauchenden Kernen gut eingeweicht, konnte alles ordentlich ausgerieben oder gesiebt werden. Die schwarze Melasse-artige Schicht wurde vollständig von den Holzscheibchen abgelöst. Danach war sie fertig hergestellt. Das helle Holz der einzelnen Blättchen war damals deutlich im Endprodukt zu sehen.

Den Inhalt des Siebes mit Blättchen und Kernen entsorgte man in der Natur. Die Flüssigkeit wurde in ein kleines Gefäß gefüllt und zum Trinken für die Selbstbehandlung bereitgestellt. Wenn die Cassia Fistula zur Leberreinigung vor der eigentlichen Spülung der Gallenblase mit einer Öl-Kur als Vorbereiter und Reiniger zur Darmentleerung benutzt wurde, siebte man die Flüssigkeit noch einmal gründlich aus, da feste Bestandteile darin vermieden werden sollten. (Fasten)



In der Fasten- und Reinigungszeit trank man Cassia entweder morgens nüchtern oder am Nachmittag. Zum wunderbaren Entleeren wurde es jedoch spätestens gegen 16:00 Uhr getrunken. 15 Minuten vor- und nach der Einnahme waren andere Flüssigkeiten ein Tabu. Dies verdünnte sonst nur die eigentliche Reaktion. Cassia hatte immer seine relativ sanfte Wirkung zwischen der zweiten und zehnten wachen Stunde. In dieser Zeit wurde nicht viel gemacht. Bei grummeln im Bauch war ein heißer Stein auf dem Bauch und später eine Wärmflasche aus Kupfer und Messing eine gute Wahl. Wer damals schon eine sehr starke Reaktion bemerkt hatte freute sich, es endlich los zu werden.



Zusatzinformationen aus alter Zeit:

Cassia Fistula auch bei täglichen Anwendungen und zur Anregung des Stoffwechsels beliebt

In kleinen Mengen eingenommen, hatte sie damals eine sehr konstante und verdauungsregulierende Eigenschaft. In größeren Dosierungen und flüssig getrunken, eine ausleitende und abführende Wirkung. Wer mit einem sehr vitalen und gereinigten Organismus damals schon gelebt hatte, spürte bei der Ausscheidungsreaktion kaum etwas. Das war in alter Zeit ein guter Beweis, für den Vitalzustand eines Körpers. Es galt: Je länger die Wiederholungen, desto weniger Giftstoffe kamen und desto milder wurde die Wirkung.

Menschen, die sich durch gesunden Wandel in unvermeidlichen Entgiftungsprozess befanden, konnten die Cassia für bestimmte Zeit ganz unbedenklich einnehmen. Daueranwendungen bis zu einem Jahr wurden bei schwachen Menschen durchgeführt. Immer dann, wenn neue Gifte in den Darm abgegeben wurden und sich konzentrierten, sind stoffwechsellanregende Unterstützungen für sichere Ausleitungen sehr sinnvoll gewesen. Täglich zwischen 3 und 6 Scheiben dieser Schote reichten hier schon manchmal aus, um den Prozess zu aktivieren und zu stabilisieren. Empfohlen wurde, mit 3x2 Scheiben über den Tag verteilt zu beginnen. Es sollte im Blut und zellulär Wirken, gelöste Gifte im Darm transportieren und ohne einen spürbar zu belasten zur Ausscheidung bringen. Blieben diese konzentrierten Gifte in gelöster Form im Darm, so konnte es verstärkt zu Rückvergiftungen kommen und dem einen oder anderen einen Schwindel bis hin zu Erbrechen gebracht haben. Der Organismus selbst war hier geschwächt und Ausscheidungskrisen eine normale Reaktion. Stärkere Symptome waren zur damaligen Zeit nicht bekannt.

Heutzutage sitzen viele Menschen mit genau diesen Problemen (Herxheimer Reaktionen) in den sichtlich gefüllten medizinischen Wartezimmern bereit zur Symptomverschiebung. Leider haben die behandelnden Ärzte und Apotheker alle etwas gemeinsam. Sie kennen Cassia Fistula und viele helfende Gewürze, diverse Einläufe und Darmspülungen, Heilerde, Lindenholzkohle, Langzeitbäder, Fastenkuren, Leberreinigungen, MMS, kolloidales Silber / Gold, Germanium, Zeolithamin, natürliche Wildkräuter in Anwendung, Darmreinigungen, Schwitzkuren, Aderlass und Omas heilende Sofortanwendungen nicht. Es ist schon eine verrückte Zeit in der wir heute leben dürfen!!!

Cassia Fistula wurde damals ganz unwissend auch bei folgenden Beschwerden eingesetzt:

Sodbrennen, Magendruck, Völlegefühl, Migräne, allgemeine Verdauungsprobleme, Durchfall, Hämorrhiden, Blähungen, Schuppenflechte, Parasiten und Würmer, Neurodermitis, bei Diabetes in Verbindung mit Kokoswasser, stinkendem Schweiß, kalte Hände und Füße, starken Mundgeruch, Herz-, Nieren-, Leberprobleme und immer dann, wenn es darum ging sich befreien zu müssen und mal wieder loszulassen.

Wenn man weniger als 1x am Tag Stuhlgang hatte, wurde Cassia der Glücksritter.

Cassia Fistula und bekannte Rückvergiftungen während der Anwendung damals:

Je nach Zustand des Anwenders könnten schon mal Rückvergiftungen entstehen, wenn sehr viele gelöste Schlacken durch den Dünndarm in den Dickdarm wanderten und folgend zur Ausscheidung kamen. Dies war aber für jeden auszuhalten und nach ca. 30 Minuten schon wieder vorbei. Es gab auch mal leichte Formen von Schüttelfrost, Übelkeit, Schwindel, Wut, Unruhe, erhöhte Temperaturen und Darmkrämpfe mit Geräuschen im Unterleib. Sollte es wirklich mal stärker gewesen sein, so legte man sich hin. Beine wurden hochgestellt und sich entspannt. Man achtete auf einen fließenden Atem und lies es einfach geschehen. Es geht wie es kommt und gehört manchmal wie bei einer Geburt einfach dazu.

Faustregel von damals: Je stärker Cassia Fistula wirkte, desto konzentrierter und giftiger waren die Schlacken im Körper. Hier wurde um einiges mehr giftiger Schleim ausgeschieden und auch ein sehr übler Geruch war die Folge. Die Ausscheidung von Cassia Fistula waren meist sehr toxisch und enthielten manchmal sehr viele Bakterien, Viren und andere Parasiten. So reinigte man damals nach jeder Maßnahme die Toilette und säuberte seine Hände gründlich. Der Stuhlgang wurde sogar manchmal im Feuer verbrannt.

Natürlich gab es jahreszeitlich auch mal keine frische Cassia Frucht. Hier wurde auch mit Ersatzstoffen gearbeitet die in ihrer Herkunft aber stets natürlichen Ursprungs waren. Diese alternativen Fermente, Entgifteten zwar nicht so ergiebig wie die Cassia, jedoch war eine Ausleitung des Dünndarm / Dickdarm-Bereiches immer garantiert.



Cassia Fistula gibt es sogar heutzutage noch zu kaufen. Als ganze Schote oder auch aus der frischen Frucht in ausgelöster Form! Heute will man sie als Arzneimittel einstufen obwohl sie jeder selbst pflücken könnte. Wenn das passiert, würde sie damit wohl vom alternativen Markt verschwinden. So dürfte sie bald keiner mehr ohne Verschreibung, eben als zugelassenes Medikament bekommen. Verfahren zum Schutze des AMG-Gesetzes dazu laufen schon und Firmen wird der Verkauf erschwert.

Bei uns gibt es Cassia Fistula aus diesem Grund nur noch als Dekorationsprodukt schon fertig ausgelöst in zu kaufen. Das spart viel Zeit und Arbeit. Verletzungen werden vermieden und eine sichere Dekoration im schönen Heim garantiert. Hier bekommt man vor allem immer das frischeste und hochwertigste Produkt geliefert.

***WERBUNG:**

Cassia Fistula als Wildwuchs gibt es im NakurapieGmbH-Shop unter www.nakurapie-shop.de zu bestellen.

Haltbarkeit der Deko Cassia Fistula Stangen:

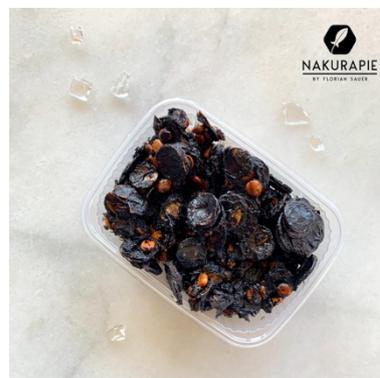
Cassia Fistula in Stangenform ist bei Zimmertemperatur unbegrenzt haltbar. Um jedoch das Innere vor dem Austrocknen zu bewahren, sollten die Stangen einmal pro Monat für 1 Tag im Wasser schwimmend eingeweicht werden. Hier ziehen die kleinen Holzscheiben im Inneren die Feuchtigkeit des Wassers auf und es bleibt eine gute Melasse artige Fruchtschicht erhalten.
Faustregel: Klappern die Cassia-Stangen, dann sind sie zu trocken und sollten befeuchtet werden.

Haltbarkeit der Deko Cassia Fistula ausgelöst:

Im ausgelösten Zustand wird immer das Beste aus den Stangen ohne Kleintiere und Parasiten verwendet. Deshalb wirkt die Deko so besser als die Stangen in Naturform. Bei den Stangen weiß man nicht immer genau, was drin ist. Da es ausgelöst ein Frischeprodukt ist, sollte es nicht länger als 6 Monate im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Diese Anleitung ist eine Geschichte aus alter Zeit. Sie sollte nicht als ein Rezept oder eine Aufforderung zur Selbstanwendung verstanden werden, da solche Früchte heutzutage als Arzneimittel gelten und im freien Verkauf nur als Dekoration, Malerei oder zur Äußerlichkeit Anwendung finden dürfen. Natürlich gab es jahreszeitlich auch mal keine frische Cassia Frucht. Dann wurde natürlich auch mit Ersatzstoffen gearbeitet die in ihrer Herkunft stets natürlichen Ursprungs waren.

In einzelnen Fällen war es damals für manche Personen nicht möglich die Cassia Fistula als darmausleitendes Produkt bei Entgiftungen aller Art wie Darmreinigungen, Leberreinigungen, Fasten oder bei spontanen Vergiftungen als Hilfsmittel zu verwenden. Gründe hierzu sind allgemeine Allergene, Übelkeiten, geschmackliche Probleme oder mentale Abwehrthemen psychischer Art. Hierzu konnte man als alternative mit Fermentationen arbeiten. Diese Fermentationen hatten den gleichen ausleitenden jedoch nicht so gut entgiftenden Effekt.





Share – Pomelozzini® - Aktiver Darm *WERBUNG

Ein ernährungskosmetisches Produkt für einen gesunden Dünndarm / Dickdarm

Die Share Pomelozzini ist aufgrund ihrer Fermentierzeit von bis zu 3 Jahren ein unglaublich wertvolles Nahrungsmittel. Viele Menschen finden es total spannend sie auszuprobieren. In jeder Hinsicht ist sie schnell zuzubereiten. Ihr Spitzname ist auch fließender Darm und sie ist zudem unglaublich lecker.



Share-Pomelozzini® Gesundheit Unterstützung:

- Naringin und Limonin verursachen den bitteren Geschmack
- Unterstützend zur Senkung des Blutdrucks
- Stärkung der Gefäße (Naringin und Pektin)
- Der hohe Ballaststoffanteil fördert die Verdauung
- Ideal für Sportler (Ca, K, Mg, P, ...)
- Wenig Kalorien und kaum Fett
- Die Inhaltsstoffe fördern einen gesunden Körper und aktiven Geist + Unterstützt unser Immunsystem
- Unterstützend zur Senkung von hohem Blutzucker
- Verdauungsfördernd
- Der hohe Vitamin C Gehalt unterstützt Konzentration, Entspannung und gute Laune
- Unterstützt die Entwässerung
- Dieser Frucht werden schleimlösende Eigenschaften nachgesagt
- Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems
- Straffung des Bindegewebes
- Antioxidans durch den hohen Vitamin C - Gehalt
- Unterstützt den Prozess gegen Hautalterung positiv

Erfahrungsbericht: Anwendung und Ernährungskosmetik der Share-Pomelozzini beim Fasten und im Alltag

Außerhalb des Fastens nehmen wir als Fastenleiter 1 Share-Pomelo für eine entspannte Wirkung und 2 Share-Pomelo für eine starke Wirkung. Entweder nach dem Aufstehen oder vor dem zu Bett gehen. Sie wird gut im Mund zerkaut und eingespeichelt. Anschließend trinken wir gut 300-500 ml warmen Wasser. Bitte 20 Minuten nach der Share Pomelozzini nichts anderes verzehren. Eine positive ausleitende Wirkung, als Nebenprodukt am Tag gegessen kann sich zwischen 3-8 Stunden einstellen. Am Abend gegessen, kann es wegen der unterschiedlichen Tiefschlafphasen bis zum nächsten Morgen dauern.

Beim Fasten gilt es keine festen Bestandteile zu sich zu nehmen. Hierzu zupfen wir 1 Pomelo in kleine Stückchen und mixen sie mit 100 – 150 ml warmen Wasser gut und lange durch, sodass sie sich vollständig auflöst. Dieser Saft kann in Sicherheit noch einmal ausgesiebt und pur flüssig getrunken werden. Sollte kein Mixer vorhanden sein, kann die Pomelo zerzupft (gerne auch über Nacht) mit gleicher Menge warmen Wasser eingeweicht und mit einem Schneebesen zum Auflösen gebracht werden.

Allgemeiner Hinweis: Bei sehr stark blockierten Menschen können auch 2-3 Pomelo als Unterstützung in Einnahme erfolgen. Kinder unter 10 Jahren nehmen ¼-½ Pomelo als sicheres Nahrungsmittel.

Außerhalb von Fastenkuren kann die Share-Pomelozzini in Daueranwendung bei starken Verstopfungen und andauernde Darmträgheit eine Unterstützung sein. Hier empfiehlt sich die Einnahme von ½-1 Share-Pomelo täglich für bis zu 1-2 Monate um damit eine aktive Darmpassage zu trainieren und gleichzeitig den Darm ernährungskosmetisch zu unterstützen.

Die Share-Pomelozzini® gibt es ab jetzt im Nakurapie-Shop GmbH unter www.nakurapie-shop.de zu bestellen.